

Für die Arbeit.

45

im Löwen/vnnd der Mond new ist / an einem Sontag / wann die Sonn auffgehet / die Handt muß mit einem Lüchlin verdeckt seyn. Die Wursel dörr am Lufft / fasse sie in Goldt / vnnd trags am bloßen Hals.

Oder.

Nim von einem Wolff das recht Aug / von einer Wölffin das lincke / laß dürr werden / hencks dem Krancken an Hals / vnnd laß ihn ohngefährlich j. viertheil Jahrs / oder x. Wochen tragen vnd daß er sich nicht bade oder nege. Brauch dem Mann das rechte / dem Weib das lincke Aug. Ist probiert.

Für die schwere Kranckheit.

Wo du Holder vnd Weidenbaum in einander gewachsen findest darauff mach ein Creutz / hencks an Hals / daß wirdt gar hoch gerhümbe.

Für die schwere Kranckheit.

Nim rote Hünderdärm / so im Iunio, Iulio, oder Augusto gebrochen worden / in der Stund / wann der Mon in neuen Schein treten wil / machs in ein seidins Lüchlin / einer Hand breit / hencks dem Menschen an Hals / vnd laß ihn etliche Wochen immer am Hals tragen. Ist sehr bewehrt. Wan ihn die Kranckheit ankomen wil / so gibs ihm in die Handt / vnd hencks ihm hernach wider an Hals.

Vom Schlag.

Für den Schlag.

NIm guten weissen Augstein ein halb Lot / vnnd j. quintlin Specier. Diarrhodon Abbatis, stoß klein / vnd menges durch einander / behalts in einẽ reinen hülßin Bächlein. Vñ den nechsten Tag / nach dem dz new Liecht an Himmel kompt / nim einer Haselnuß groß / in einẽ Löffel vol schwarz Kirschentwasser / morgens nüchtern eyn / so bistu ein Monat sicher vor dieser

§ iij

Kranck

Kranckheit. Wann du es eynnimbst/so faste allweg zwo Stund darauff. Das schwarze Kirschewasser soll von schwarzen süßen Waldfkirschen gebrennt werden (alle Jahr/dann es länger nicht gut) sampt den zerstoßnen Stein. Vnd so einen die obgemeldte Kranckheit anstich/soll man jm diß Puluer auch eyngeben/wie obstehet.

Vnus.

Wannein Menschen der Schlag rührt/so gib ihm des Wassers ein halben Löffel voll/auff dz nechste/so kompt er wider ohn alle Sorg/vnnd gewirt ihm am Leben nicht. Auch drey oder vier Tropffendes Wassers alle Tag eyngenommen/verhütet vor dem Schlag. Doch soll man es mit Bachs/vnnd sonst wol vermachen/danüt es nicht verrieche.

Ein gewisse bewehrte Arznei zur Stärckung des Haupts
wider den Schlag.

Nim Salbey xv. Hand voll/was einer in einer Hand beschließen mag/Lauander x. Hand voll/Bibergeilein halb Pfundt/alles auffss kleinst zerhackt/vñ zerstoßen/bais es in einem wolvermachten Glas/in ij. maß des folgenden Claretweins/vnnd einer maß guten starcken/offt destillierten Branttenweins/xiiij. Tag lang/brenns dan auffss fleissigst durch ein Glashut. Von diesem Wasser nim iij. Löffel voll/vnder acht Löffel voll guten weissen Wein/erincts morgens im Beth warm/oder doch wol vberschlagen/lig j. stund oder länger darauff still/vñ so gleich ein Schweiß darauff folgt/bring es kein Gefahr. Wann du auffstehst/so laß dir die Schultern/vñ henden vom Genick herfür/bis auff die Achseln/vñ die Arm/bis auff die Hand herfür/mit warmen Tüchern wol reiben/bis gleich die Haut rot wirt/vñ dan mit dem gemeldten Wasser schmieren/dz stärckt vnnd reiniget das Haupt/vnnd die Glieder.(doch soll der Leib zuvor wol gereiniget/gute Ordnung vñ Mäßigkeit im Essen vñ Trinken gehalten werden/vñ des reibens nicht zu viel seyn.) Den Claretwein mach also: Nim Pariskörner

Forner ein quintlin/ Cardomömlin ein halb Lot/ Cubeben anders
halb quintlin/ Muscatnus j. Lot/ Imber/ Genschellamen / Rüm-
nich/ jedes j. Lot/ weissen Zucker ein Vierling. Diese Stück sollen
alle zerstoßen seyn/ daran geuß zwo maß Wein/ laß ein Tag vnd
Nacht stehen in einer Kannen/ dann laß durch ein weissen wällin
Sack ij. oder iij. mal durch lauffen/ biß es lauter wirdt. D; obge-
meldte brennte Wasser/ soll man in der Wochen nur ij. mal brau-
chen. Ich wolte lieber d; Wasser allein ohn den Wein brauchen/
vnd j. Löffel voll auff einmal gnug seyn lassen/ es were dann bey so
alten/ vnd zu Winterszeiten.

Für den Schlag.

Nim Muscatnusöl j. Quintlin/ gelben Zitwan ein Scheib-
lin des besten Bisams drey guter Gran/ Spicknöl drey Tropf-
fen/ wo es gar nicht darnach reucht/ so thue noch ein Tropffen
dazu/ mische es vnder einander. Wann ein der Schlag rühret/ so
nim so viel/ als ein klein Linsen/ Thue es in den vnder scheid der Nas-
sen. Wer sich aber daruor besorgt/ der streichs inwendig auff die
Handt/ vnd riech daran/ oder in die Nasen/ sonderlich wann ihm
die Nasen verstopfft were.

Neyenblümlinwasser für den Schlag.

Nim abgezopffte Neyenblümlin ein Pfund/ thue es in ein sau-
bere Kannen/ geuß ij. maß guts Brantenweins daran/ laß wol
verdeckt vngesährlich vier Wochen stehen/ brenn es auß bey junes
mendem Mond. Desselbigen Brantenweins nim alle Wochen
einmal nüchtern/ als viel als in eine kleine Nußschalen gehet: D;
mag man auch dem/ so schon gerührt worden/ cnygeben. Ist sehr
bewehret. Etliche brennens nicht wider/ vnd brauchen dennoch/
wie erst gemeldt/ mit Nutzen.

Ein bewehrte Kunst für den Schlag.

Nim abgezopffte Neyenblümlin ein Viertheil kannen vol/ die
doch nicht cnygetruckt seyn/ geuß daran des besten Weins/ als
Masua

Maluafier / iij. Theil / vnd j. Theil guten Brantenwein / Laß also vermacht stehen iij. Wochen / darnach brens auß in einem Brenshut / Thue dar zu Muscatblüt / Zimmetröselin / jedes anderhalb quintlin / langen Pfeffer iij. Zäpflein / Fenchel anderhalb Lot / Lauanderblüt ij. Hand vol / laß es alles aneinander waichen iij. Wochen an der Sonnen in einem Glas / brenn es dann wider auß / gar kühl. Das erst / das herab gehet / das ist das best / das thue besonder in ein Glas / dz lechst behalt auch besonder.

Ein köstlich Wasser für den Schlag vnd schwere
Krankheit.

Nim Meyenblümlin viij. Hand vol / thue sie in ein Glas oder zinnine Kanc / geuß darüber j. maß weissen Wein / der wol stark seye / laß es v. Tag / oder länger / aneinander waichen / rühre wol durch einander alle Tag. Darvon nim hernach dz dritte Theil / thu es in ein Brennhut / vnd lasse es langsam aufbrennen. Dann nim Lauanderblumen anderthalb Hand vol / Rosmarinblüt ein Hand vol / Spicanardij. Hand vol / Negelin anderhalb quintlin / Cardomömlin quintlin / Muscatnus anderhalb Quintlin / Eichenmisse dritthalb quintlin / vñ der Wurken von roten Benin genrosen dritthalb quintlin / die Gewürk zerstoß groblecht / die Wurzel zerspalt / mischs durch einander / vnd geuß dz distillierte Wasser darüber von den Meyenblümlin / alles sampt in ein Glas / oder Kanten / laß wol vermacht an der Sonnen stehen vij. Tag / rühre oft vmb / dann distilliers alles mit einander gar langsam in balneo Mariæ. so ist es vollkommenlich bereit.

Ein Wasser für den Schlag.

Nim drey Köpp Meyenblümlin / geuß iij. maß Rheinischen Weins darauß / vñ laß rñij. Tag in eine Keller stehē / darnach distilliers / vñ thue dar zu Zimmetrinden iij. Lot / Negelin iij. quintlin / Muscatblümlein ein halb Lot / Cubeben j. Lot / Cardomömlin / Zimber / Safran / jedes ein halb Lot / Galgant / Zitwan / jedes j. Lot. Diese stück stoß alle klein / thue sie in dz gedistilliert wasser / vñ laß stehē / biß die Lauanderblut her zu kompt / d soltu ein Maß kanten vol

Vol dareyn thun / vñ ein halb Köpffen Spicanardiblummen / die ha-
cke klein / thu es in ein Krug / laß vier Wochen an der Sonnen ste-
hen / darnach geuß von der Wurz / vñnd distilliers / vñnd so es ge-
brannt ist / so geuß wider auff die Wurz / vñ streiff ein maß Lin-
denblust darein / vñnd brenns noch ein mal / so ist es gerecht.

Ein gut Wasser für den Schlag / von deren von Hohen-
lohe.

Nim Meyenblümlin anderhalb Pfund / Lauenderblumen ein
halb Pfund / Lindenblust / Beningenblust / Beningenwurck / jedes
vier Lot / Osterlucey / braun Bethonienblätter / jedes ij. Lot / vñnd
vier Lot grün Eichenmistel / im abnehmen desmonds gebrochen /
Dibergeil / gemeinen schwarzen Pfeffer / jedes ein Lot / Cubeben /
weisse Bethonienblätter / jedes ij. Lot / zerschneide es alles klein / vñ
zerstoß groblecht / geuß daran zwo Maß des besten Rheinischen
Weins / mach die Ranten fest zu / vñnd laß ein ganzen Monat an
der warmen Sonnen stehen / vñnd waichen / hernach distilliers mit
sanffter / ringer Hitz / behalts in ein Glas / wol vermacht. Darvon
gibt man dem / so sich besorgt / in der Wochen v. oder vi. Löffel voll /
zu vnderchiedlichen malen / morgens vñnd Abends: Vñnd in der
Gicht / wann es eins verlassen hat / ein Löffel voll zu vnderchiedli-
chen malen / je vber den andern Tag / morgens nüchtern ein Löff-
el voll oder zween.

Aqua vite für den Schlag / Moysis Iudæi von
Frankfurt.

Nim ein guten Capaunen / der er steckt vñnd beropfft / aber nicht
gebrühet sey / schneid die Feist ein sauber darnon / laß ihn ein wenig
zuuor sieden / leg ihn zerhackt vñnd zerquetscht in ein silberne Ran-
ten / geuß daran Maluasier j. maß / Maioran vñnd Balsamwas-
ser / jedes ein Viertel in einer maß / laß zugedeckt in einem Kes-
sel vol siedigheiß Wassers ein drittentheil eyn sieden. Darnach legs
in ein Brennzeug / vñnd thue ein Kolben darzu: Zimmet / Negelin /
Galgant / Zimber / Muscatblat / jedes iij. Lot grob gepulvert / mu-
scatus der besten iij. ander Zahl / schwarzen vñnd langen Pfeffer /
Cubeben

Cubeben/ Cardomömlin / jedes ein Lot / Pariskörner drey quint-
lin/ Beningenkörner/ Beningenwurk / jedes ein Lot / Coriander/
Enis/ Fenchel/ Sileris montani, jedes anderhalb Lot/ igni Aloes
vij. quintlin/ Rosmarinblüt/ Majorandie obern Knöpf/ Meyen-
blümlin/ Schlüsselblumen/ Schenckungenblumen/ Melissen/ die
obern Knöpf daruon/ jedes ein Handt voll / Balsam drey Hand
voll/ Bibenellwurken / Diptamwurken / jedes ij. Lot/ Brunnens-
kressen ij. Lot/ Baldrian v. quintlin / Zucker ein halb Pfund. Al-
les grob gepulvert / zerquetscht vnd zerschnitten / vnd mit einer
maß Brantenwein vermischt. Auch ij. oder iij. gut guldin Ketten
oder sonst gut Gold dareyn thun/ vnd ein Monat lang purificie-
ren lassen/ darnach distilliert / darnach ein zeitlang Bisem dareyn
gehenckt / zu mehrer öffnung des Haupts. Hiermit vnd mit obge-
schriebenem Nießpulver / ist Graff Eberhart von Königstein der
lebt/ durch obgedachten Juden zu Franckfurt / curiert/ vnd erhal-
ten worden / nach dem er hart vom Schlag gerührt worden / daß
er gesund worden/ vnd am Schlag nicht gestorben ist.

Ein gut Wasser für den Schlag vnd Melancholy.

Nim vj. Maß Muscatellmaluasier / distillier sy in balneo
Mariæ, vnd in dem außgegangnen zertreib Sperma ceti, Am-
bra der besten/ gute Rhabarbara, jedes ein halb Lot/ vnd j. Scrus-
pel gutes Bisems/ alles auffs reinieft. Daruon brauch Abends
vnd morgens ein zimlichen Löffel vol.

Ein trefflich gut Wasser für den Schwindel/ Schlag vnd
schwere Kranckheit.

Nim der schwarzen süßen Waldfirschen / stoß mit Schalen
vnd Kern gar wol. Wann dann der Mon im abnehmen ist / so nim
vier Kannen voll in ein Krug / darzu thue fünff Hand vol abge-
streifte Lauanderblumen/ j. Lot gefeiltten Eichenmisse/ vnd ij. Lot
weißen Senff. Vermach den Krug gar wol/ grab in in einen Kel-
ler xxx. Tag lag : Darnach distilliers / so gibts ein klar Wasser:
Daruon

Für den Schlag.

51

Darvon gib dem / den der Schlag getroffen hat / Abends vnd
morgends ein zimlichs Trünecklin / mit ein wenig Pfersichsteins
lin eyn. Für die schwere Kranckheit / gib Abends vnd morgends ij.
Löffel voll eyn / mit Rosmarinblumen / oder Beningenwurcz / für
den Schwindelz. Löffel voll.

Aqua vitæ wider den Schlag vnd das Vergicht / auch
Schwächin der Nerven.

Nim Salbey / Blätter vnd Bluten / jedes xij. Lot / Spicanar
diblumen / Lauanderblumen / Rautenblätter / Rosmarin / Doley /
jedes iij. Lot / Muscatnus / Muscatblüt / Imber / Zimmet / Neges
lin / Pariskörner / ligni Aloes. Cubeben / Nigellensamen / Acori
Alexandrini. Anacardi. Corian. præparati. Spicz Celtiez.
Citrimatschelsfen / jedes ij. Lot / Bisem vnd Umbra / jedes ein halb
Scrupel. Zerstoß alles groblecht / thue es zusammen in ein Alembic /
geuß daran zwo Maß guts Aqua vitæ. dz von Maluasier distil
liert ist / setz ein blinden Helm darauß / vermachs wol / laß vierhe
hen Tag in einer gleichen Wärmin stehen / ander Sonnen / oder
in Rosmist / hernach distilliers in balneo Mariæ. Dzerst Was
ser behalt besonder / dann es ist das best / dz ander vnd lezt behalt bey
einander in einem Glas / wol vermacht. Es ist auch gut in Herzs
schwächinen / eyn wenig eynzuncemen.

Ein ander Aqua vitæ darzu.

Nim Lauanderij. Lot / Maioran vnd Bethonica / jedes anders
halb Lot / Salbey / Rauten / jedes j. Lot / Rosmarin ein halb Lot:
Stoß ein wenig / thue es in ein Alembic / vnd geuß daran den stär
cksten Wein / so du haben magst / daß er darüber gehe / laß acht
Tag ander Sonnen stehen / vnd thue darzu ein Pommerantz
vnd ein Citronen / laß mit einander bäissen / vnd distilliers dann
per Alembicum. Darvon gib dem / den der Schlag gerührt / ein
wenig eyn / vnd reib jm den Rück grad ab damit / deßgleichen auch
die Zungen.

G ij

Ein

Für den Schlag.

Ein sehr köstlich viel bewehrt Wasser für den
Schlag.

Nim Wacholderbeer vj. Lot / Zimmetrinden / Galgant / jedes
ij. Lot / Saffran j. quintlin / Lauander vnd Salbey / jedes ein Hand
vol / pul. electuarij de gem. Pul. diacastore. (findet man bey
de in den Apotecken) jedes anderhalb quintlin / gelbe Senffkörner
vñ Pfersichkerner / jedes ein halb Lot / mach alles klein / doch jedes
insonderheit / thu es in ein Gefäß / vnd geuß drey gute Löffel gu-
ten rechtschaffnen Branttenwein darüber / der drey mal gedistil-
lirt ist / setze es vier Wochen an die Sonnen / oder auff ein warmen
Ofen / darnach distilliers durch ein gläsin Helm / vñnd nim alle
morgen zween Löff. l vol / mit Wacholderbeer / oder mit geröstem
Brot / so bist du durch Gottes Hülff xxiij. Stund sicher vor dem
Schlag.

Ein ander köstlich Aqua vitæ für den
Schlag.

Nim Zimmet ij. Lot / Imber ij. Lot / Negelin / Muscatnus /
Paradiskörner / jedes j. Lot / ligni Aloes, lange Pfeffer / Muscat-
blät / jedes ein halb Lot / Salbeyblätter j. Pfund / Cardomömlin /
Mastix / Cubeben / Galgant / jedes iii. quintlin / rot Rosenblätter
ein halb Lot / Scabulum j. Lot / Citronenschelffen anderhalb Lot /
geschelte Lorbeer / Stoechados Arabica / jedes j. Lot / Rosmarin
Maïoran / Lauader / Melissen / Bethonica / jedes anderhalb Hand
vol / Rauten ein Hand vol / Spica / Dibergeil / jedes ein quintlin.
Wzzu stossen ist / das stos / thu es zusammen in ein Alembic / schüte
daran Aqua vitæ auß Maluasier distillirt / vier maß / vermachs
wol / laß xxiij. Tag an einer Wärmin stehen / darnach distilliers
per balneum, thu es alles zusammen in ein schönes saubers Glas /
vñnd henc in einem Tüchlin Bisam vñnd Ambra / jedes ein halb
Scrupel darein / behalts also wol vermacht.

Ein gut Zimmetwasser für den
Schlag.

Nim acht Lot Zimmet / groblecht zerstoßen / thu es in ein gläsin
Kosben /

Für den Schlag.

55

Kolben / geuß ein halb maß guten weissen Wein / vnnnd ein halb maß gut frisch Brünnenwasser darüber / verkleib das Glas wol / laß vier Tag stehen / darnach setz es in Brennzeug / doch daß das Wasser law / vñ nicht gar heiß sey / damit es sitlich distillire. Dis Wassers / oder auch nur des Wassers von den süßen schwarzen Waldfirschen / alle morgen ein Löffel vol getruncken / vnd zwanzig Körnlin verzuckerte weisse Senffsamen gessen / darauff zwei Stund gefastet / sichert den Menschen xxiij. Stund vor dem Schlag.

Aqua vitæ gegen dem Schlag.

Nim ein wolriechenden Wein (roter wer am besten / hastu den nicht / so nim ein weissen) vnd brenne ihn wie man Brantenwein brennt / vnnnd wann du ihn läuterst / so laß ihn gemacht gehen / das erste mal. Wann du dessen genug hast / so thue ihn in ein zinnin Gefäß / das groß genug sey / fülls ein wenig vber das halb Theil / darein wirff Wecken / die von gutem weissen Meel gebacken / vnnnd noch heiß seyen / wie sie auß dem Ofen gehen / so viel / daß sie den Brantenwein gar an sich ziehen. Den andern Tag leg die Weck auff den Brennzeug / vnd zeuch den Brantenwein wider herüber. Nim dan folgende Stück / thue sie in steine Krüg / jedē Krug halb vol / ligt nichts dran / wie die Kräuter in die Krüg gelegt werden / geuß den Brantenwein darüber / vnd mach die Krüg oben vast zu / laß stehen ein viertheil Jar. Darnach thue die Kräuter / sampt dem Brantenwein in ein Brennzeug / vnnnd brenn sie / wie vor / mit den Semeln. Vnd seynd dieß die Kräuter / Basilgen / Rauten / Doley / rote Rosen / Maioran / Salbey / Krausemünk / Spicanardi / blumen / Lauanderblumen / Rosmarinblumen / Gamänderlin / Spargensamen / Bruscisamen / Englian / Jssop / capilli Veneris / Centaur / Zelänger selieber / Wolgemuth / Baldrian / Beyfuß / Steinbrech / vnd Teuffels Abbis / jedes ein Handvol / Bibenell / Diptam vñ Tormentillwurkeln / jedes zwey Lot / zerstoß / thue es in die Krüg / vnnnd geuß den Brantenwein daran / wie ob gemeldet.

G iij.

Wann

Wann es ein viertheil Jahr gestanden ist/ so nim ein alten Capaunen / henck in auff wie ein Dieb/ daß kein Blut von ihm gehe/ darnach ropff in/ wie ein Gans, wasch in mit Wein / vnd leg in in ein Schüssel/ vnd schneid in auff/ thue den Kropff/ die Därme/ vñ Gallen von ihm. Darnach geuß ein Köpgen Maluasier darüber/ vnd thu es in ein grosse zinnine Kanten / darzu lege Galgant/ Negelin/ Zimmetrinden/ Muscatnus/ jedes j. Lot/ Muscatblüt ein Lot/ Zitwan/ Mannal/ Peonien/ jedes ij. Lot/ Krausemänn/ Salz bey/ Rosmarinblumen/ jedes v. Lot. Die Gewürz vñnd Kräuter stoß alle klein/ vnd thu sie zu dem Capaunen in den Maluasier/ setze die Kanten in ein Kessel mit siedigem Wasser/ wol zugemacht/ daß der Dunst nicht heraus gehe / laß sieden vier Stund / daß es nicht vberlauff/ laß daß zugedeckt an einander erkalten. Darnach nim den Capaunen heraus/ zerschneid vnd stoß in klein / mit Beinen vñnd allem/ dz thue/ sampt dem/ darinn vñ wo beyer gekocht ist/ in ein Brennglas / thue noch darzu ein Köpgen des Brantteins weins/ der durch die Becken ist abgezogen worden/ distilliers wol/ verwahrt in einem gläsern Helm/ in balneo Mariae, mit sanfftem Feuer. Darnach nim/ dz du in den steinern Krügen hast behalten/ mit Wein vñ mit allem/ auch den Capaunen/ sampt dem Wein/ der darvon ist gedistilliert/ theils in Kolbengläser / vñnd distilliers abermals in balneo Mariae. Darnach nim diese folgende stück/ vñ thu sie wider in die steinern Krüg/ wie vor/ vñ thu den gedistillirten Wein wider darüber / vnd laß vj. Wochen stehen / wol verkleibt/ daß kein Dunst darvon gehe. Die Stück seynd/ Imber/ Negelin/ Muscatnus/ Muscatblüt/ jedes iij. Lot/ Zimmet/ Galgant/ jedes acht Lot/ langen Pfeffer ein halb Lot/ schwarzen Pfeffer ander halb Lot/ Zitwan j. Lot/ Kalmus ij. Lot/ Enzian/ roten/ weissen vñ gelben Sandel/ jedes iij. Lot/ ligni Aloes iij. Lot/ Cardomomlin/ Eubeben/ jedes iij. Lot/ Enis/ Fenchel/ jedes j. Lot/ Coriader ij. Lot/ gelocherte Perlin ein halb Lot/ Krausemänn v. Lot/ Xylobalsami, Carpobalsami, Hirschereus/ Parikörner / jedes drey Lot/ Smetblätter / kleine Rosinlin / jedes v. Lot/ Turbith ander halb Lot/

Für den Schlag.

55

Lot/runde Holzwurk iij. Lot/Sperma ceti, Zuckercandi/jedes r.
Lot/der fänfferley Miobalanorum. jedes vier Scrupel. Ein Ci-
tronenapffel zerschnitten / drey Lot / Campher j. quintlin / Biber-
geil/Alexandrinischen Bisem ein halb Lot/in acht Lot Rosenwas-
ser zertrieben / ein Lot ambra grise in acht Lot Augentrostwas-
ser zerreiben. Darnach alles zusammen in Kolbengläser gethan,
vnd mit Fleiß distilliert mit sanfftem Feuer/vnd wol verkleibt/das
kein Düst heraus gehe. Auch hüte dich/das kein Liecht oder Feuer
dazu komme/dann es zündet sich an wie Büchsenpuluer / vnd be-
halte in Gläsern/es ist gerecht.

Für den Schlag.

Dais Melissen in gutem alten Wein acht Taglang im Keller/
distilliers dann/vnd laß an der Seiten wol wider distillieren/Da-
mit mische den Wein / oder trinck je Abends vnd morgens ein
wenig daruon.

Ein Latwergen für den Schlag.

Nim Teriac j. Lot/Bibergeil / Kauten / weissen Senffsamen/
Kressigsamen/ jedes ein quintlin / Beningenwurk ein halb quint-
lin / mische es alles durch einander / Daruon soll eins morgens
nüchtern in einem Löffel vol weissen Weins / einer Donen groß
zerreiben vnd cynamemen. Das dienet auch für den Schwindel
vnd andere Hauptflüß.

Ein gut Puluer für den Schlag.

Nim vberzuckerten Coriander j. Lot / Muscatblüt / Cubeben/
Muscatus / Negelin / jedes j. quint. Zimmet and halb qu. Römi-
schen Kümmel ein halb quint. Rosmarinblumē/ Lauanderblumē/
Salbeyblumen/jedes ein halb Quint. Agley samē ein halb quint.
Eichenmisse/ Beningenkern/Paradißholk/rote Corallen / jedes
j. quint. roden Sandel/ gebräut Helffenbein/ jedes ein halb quint.
Scharlachblätter/braun Bethonienblätter/jedes ein halb quint.
Zitwan/Senff/jedes j. Quintlin/stoß alles klein/thu es zusammen
laß/

laß durch ein Sieb lauffen / thu darzu zarten weissen Zucker vj. Lot
oder mehr / nach dem man es gern süß haben wil.

Ein Puluer für den Schlag.

Nim Süßholz anderthalb Lot / weisse Senffkörnlin / Hanff-
körnlin / jedes j. Lot / Eubelin ein halb Lot / vnnnd vier Lot Zucker:
Stoß alles klein / vnnnd mache ein Triget darauß. Daruon nim
morgends nüchtern / auff einer gebähten Schnitten / oder wie du
es eynbringen kanst.

Ein gute kräftige Latwergen für den Schlag.

Rec. Mitridatij boni, drach. x. Mirob. chebul. conditor.
drach. vj. Acori conditi, Conseruæ Bethonica, Ros rum,
Anihos, an. drach. ij. Seminis Pæonia ex cort. rad. eiusdem,
an. drach. sem. Visci quercini. Seminis Coriandri præpara-
t, Ligni Aloes crudi, an. scrup. j. cū syrupo & de Stœchade,
& mod coaquæ rosatæ fiat mixtura.

Von dieser Latwergen sol einer / zu Verwahrung vnd Stär-
ckung des Haupts / in der Wochen einmal oder zwey / morgens
frü / einer Bonen groß im Beeth essen / vnnnd mag darauff seines
gefallens schlaffen vnd auch ein Stundt oder zwodarnach fasten.
Da aber jemandes Schwindel im Haupt / vnnnd Schwachheit in
Gliedern befindet / vnd sich vor dem Schlag beserget / demselbigen
soll man ersilich an der guten vnd gesunden Seitten zur Ader las-
sen / vnd nach Gelegenheit seiner Complexion / iij. oder vier Eyer-
schalen voll. Darnach als bald soll er von dieser Latwergen einer
guten Belschen Nuß groß essen / vnnnd sich nieder in ein Beeth le-
gen / doch nicht schlaffen / sondern in einem verhenckten Gemach
ruhen / deßgleichen mag er folgende Tag auch thun / so wirdt er
mit Gottes Hülff / vor dem Schlag verwahrt / vnnnd dz Haupt
samt dem gangen Leib gestärckt.

Ein anders für den Schlag.

Gib im der Kolen / die man an S. Johans Tag / vor der Son-
nen Auffgang / bey den Rotbuckten vnder der Wurzel findet / in
Wein oder Lauandterwasser eyn.

Kräfft

Reißige Zeltlin/ zu Verhütung der Gewalt Gottes / zu Trücknung
der Zimp/ vnd Stärckung des Haupts.

Nim des besten gefeynten Zuckers ein halb Pfund/ specierum
Diarrhodon Abbatis, ein halb Quintlin/ weissen ohnbalierten
Augstein der auff's zartest / wie ein Meel / abgerieben sey / anders
halb quintlin/ weissen Senff/ auch also abgerieben ein halb quines
lin/ Enis oder Fenchelöl ein halb quintlin / oder anders statt v. o.
der vj. Lot/ Aqua vitæ. ganze vngelöcherete Feinbeerlin/ auff's klei
nest abgerieben/ ein halb quintlin. Den Zucker zerlaß mit schwarz
Waldfirsche/ Lattander/ Spicanardi/ oder Rosenwasser / welchs
eins am liebsten darzu braucht. Rühr dann die obgemeldte Pul
uer/ zuuor wol vnder einander vermischet/ vnder den Zucker / vnd
mach Zeltlin darauß. Wann man die noch besser / vnd auff das
allerkräftigst machen wil/ so soll man nach folgende Stück auch
darzu nemen/ so ist es für die klügste Arzney gehalten: Nembt Ru
bin/ Smaragden/ gemahlen Vngerisch Gold/ Corallen/ Elends
klawen: Dieser Stück mag man nemen so viel man wil. Wann
ein Mensch kein leiblich Speiß mehr niessen mag / so kan er mit
diesen Zeltlin mit der Hülff Gottes also erhalten werden/ biß es
die Stund erreicht/ die ihm von Gott verordnet ist.

Für den Schlag.

Gib im gebrennte Wasser von gelben Violencyn/ das hat den
Wirt zu der weissen Burg/ zu Alzen/ offte wider zu recht gebracht/
vnd im geholffen. Man soll aber einen / den solche Kranckheit an
kompt/ nicht still sitzen noch stehen lassen / sondern vnder den Ar
men umbführen / vñ auch schleiffen ein Stund oder zwö/ im auch
Niespuluer durch ein Federkiel in die Nasen blasen / das also ge
macht sey.

Nim Niespuluer wie es gemeinlich in den Apotecen gemache
wird/ j. Lot/ Nigellensamen/ Nieswurk / jedes j. Scrupel/ Bisem
vnd Ambra/ jedes drey Gerstentörner schwer/ vñ Maioran/ so viel
der andern Stück aller sind. Diß alles gepulueret ganz klein / vnd

n

vnder

vnder einander gemischt. Vnd nach dem er genossen/ in ein Aqua
vita, oder ander Wasser für den Schlag eyngegeben/ vnd dz täg-
lich/ bis es mit dem Kranken besser wirdt. Zu verhütung des
Schlags soll man solch Puluer vmb das New/ den Bruch/ vnd
beyde Viertheil des Monats brauchen/ morgens nüchtern/ vnd
sich mit niessen machen/ vnd dann des folgenden Aque vita, ein
halbs Löfflein voll eynnehmen/ dz behüt/ mit der Hülff Gottes/ vor
dem Schlag/ auch die/ so zuuor damit behafft gewesen.

Für den Schlag.

So eins der Schlag rühret/ so nim Witherdat einer Haselnuß/
vnd Dibergeil einer Erbsi groß/ zertreibs mit Lauander/ schwarz
Kirschchen/ wild Salbey/ oder Lindenblutwasser/ welehs du hast/
daß vier löffel vol wassers dar zu kommen/ darin neme ein Feder/
bestreich jm den Rachen vnd die Zungen wol damit. P. obatum.

Ein anders.

Gib ihm gleich eyn Turteltaubenblut j. Tröpflein vj. oder viij.
in Lindenblut/ Meyenblümlin/ oder schwarz Kirschchenwasser.

Ein wasser für den Schlag.

Nim edle Salbey/ vnd Kauten/ jedes ein Handt voll/ Lauan-
der ij. Hand voll/ schneids klein vnder einander/ thue in ein drey-
mässige Kanten/ mache sie vol/ vnd schütt darüber j. maß des be-
sten Weins/ so du haben kanst/ thue darzu j. Lot Dibergeil/ klein
zerschnitten/ Las es alles xiiij. Tag baizen/ vnd rühre es alle Tag
ein mal vnder einander/ sihe/ daß die Kanten beheb beschlossen sey/
darnach breuns auß/ vnd behalts in einem wolvermachten Glas.
Daruon streicht man dem Kranken/ so getroffen worden/ die
Schaitel/ die Schläff/ Stirnen/ den Hals/ die Hand vnd Puls.
Oder/ schmier ihm den Wirbel oben mit gelben Biölöl.

Für den Schlag ein bewehrte Arzney.

Wan eins der Schlag gerühret/ so nim ein Pfund Feigen/
klein

Für den Schlag.

59

Klein geschnitten / weissen Senff j. Pfund / vund ij. Händ vol Laueranderblumen. Thu es alles in ein Hasen / vund geuß anderhalb Maß wasser daran / auß einem fließenden Bach genommen / deck den Hasen / vnd verkleib in wol / vñ laß auff dz dritte Theil eynsieden. Von diesem Wasser gib dem Krancken zween Löffel voll lauwarm morgens ein Stund vor Essens / vnd Nachts / wann er wil schlaffen gehen. Vnd reibe ihm die lahme Glieder mit diesem warmen Wasser / vom Haupt biß zu den Solen in allen Glaichen. Das ist an vielen bewehrt / von dem von Rapoldstein. Doch ist von nöten / daß der Leib zuuor wol gereinigt / vund wo nichts hindert / ein Lässin auff der gesunden Seiten gebraucht worden sey / sonst dörrte wol obel ärger werden

Für den Schlag Apophlegmatismus.

Nim Mastix vnd Bertram / jedes anderhalb quintlin / weissen Zimber j. quintlin / zerschneids groblecht / vund binds in ein Tuch / so groß ein Haselnus / vnd lews im Mund / auff ein halbe stund morgens nüchtern. Dzmagst du in der Wochen zwey oder drey mal thun.

Für den Schlag die Redt wider zubringen.

Nim Eselsblut von einem Müller Esel / vom Ohr / iij. Tropfen / thu es vnder ein Trunck vngesalzner Erbisbrüe / gib dem Krancken zween Tag nach einander / allweg ein kleins Gläslin voll / so kompt ihm mit Gottes Hülff die Sprach.

Wann einem die Redt geligt / daß er nicht mehr reden kan.

Nim Rosenhonig zween Theil / vnd den dritten Theil gutes Brantenweins / darinn Meyenblümlin eyngelait seyn / rührs wol durch einander / streichs dem Vorebenē mit einer Feder auff die Zungen / vnd mit einem Finger vnder dz Riinn / vnd ein wenig an Hals hinab / vnd zu den Ohren hinauff / vnd reibs zimlich hiny.

H ij

Mann

Wann einen der Schlag gerühret hat/vnd ihm die
Redt geligt.

Nim Nesselsamen / reibe jm die Zunge wol damit / so wirdt es
bald wider redende.

Wann einem die Sprach aussen bleibet.

Neh ein breites dünnes Scheiblin/von Liebstockelwurk/in La-
uanderwasser / legs vnder die Zungen / erfrisch es alle Stund/ so
kompt die Sprach wider/mit der Hülff Gottes.

Oder.

Nim die Rinden von Espinem Holz vnder die Zungen/so wirdt
einer mit der Hülff Gottes redende/wie zuuor.

Wann einem die Sprach vergehet.

Nim Rosmarinwasser/gelb Violettwasser/Voleywasser/vnd
Lauanderwasser / vnder einander gemengt / kalt in Mund / wann
es warm wirdt / so speye es auß / vnnd nim einanders eyn/dz thue
offtmals im Tag/es zeucht viel Schleims auß.

Für die verlorne Sprach.

Nim die Spislin vornen von der Schmalen Salbey / legs in
Salbeywasser / dieselbige Spislin leg dem Kranken vnder die
Zungen/vnnd reib die Zungen wol mit Salbey / des Tags vnge-
fährlich drey mal.

Ein anders.

Nim Lauanderblümlin / mit sampt den Knöpfen / wie sie am
Stock stehen/brenn Wasser daruon / dz gib eyn/dann es vast gut
ist/vnnd die Rede bald wider bringt / wann mans einem bald eyn-
gibt. Man mag auch das geschwächte Glied damit bestreichen/
wann mans zuuor drey oder vier Wochen in gutem Wein eyn-
baich/vnd ein wenig Bibergeil darzu thut/so wirdt es besser.

Für die verlorne Sprach vom Schlag.

Nim Bertram/Zimber/langen Pfeffer/jedes ein halb quintlin/
zerstoß/

Für den Schlag.

61

zerstoß / vnd seuds in weissem Wein vnnnd Salbeywasser / wie ein
waichs Ey / seyhe es durch / vnnnd thuedarzu Rosenhonig / vnnnd
Maulbeersafft / jedes f. Lot / damit soll sich der Kranck offte laß
leche gärgeln / oder viel mehr den Mund vnnnd die Zungen damit
schwencken vnd waschen / sonderlich morgens nüchtern.

So einer die Sprachverlohren.

Nim Boley / tuncck in Essig / laß in ein weil daran riechen / laß
ihn auch in Mund nemen / vnd zerbeissen.

Oder.

Nim Beyrauch vnnnd Mastix / beyde gestossen / mache es mit
Mänkensafft oder Kautenöl / Eyerklar / vnd Wein an / stoß wol
vnder einander in einem Mörser / machs warm / vnd binde es also
warm mit einem Tuch auff den Nabel / so vergehet die Dhnkrasse
vnd wirdt der Kranck wider redende.

Oder.

Stoß Lorbeer vnnnd Saffran vnder einander / seuds in Wein /
vnd gibs dem Menschen zutrincken.

Für die Melancholy.

Kranck zu Reinigung des Melancholischen Geblüts.

Im Erdtrauch ein Hand vol / Borragenblätter / Hirschs
zungen / Tamariscen / jedes ein halb Händlin vol / der vier
Hergblümlin ein Händlin vol / Melissenblätter / Maio-
ran / jedes ein quintlin / Bermut anderthalb Quintlin / Ochsen-
zungenwurk ij. Lot. Wegwartwurk / Fenchelwurk / jedes ein halb
Lot / Benedictenwurk ein Lot / Engelsfäß ij. Lot / schwarz Christ-
wurk anderthalb Quintlin / der Blümlin Thymi ein Quintlin /
Myrobalan. chebulor. ein halb Lot / Süßholz anderthalb Lot /
Zuckercandi ij. Lot / kleine Weinbeerlin vier Lot / Zibeben / Senet-
blätter / jedes ij. Lot / Rhabarbara ein halb Quintlin / Galgant f.
scrupel / Calmus ein halb Quintlin / zerschneid die Wurzel vnnnd
Kräuter / thue daß alles in ein Mörser / ohn die Weinbeer / zerstoß
wol

H iij